

Alhergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 132. Mittwoch, den 9. November 1825.

Beantwortung der doppelten Anfrage im
129. Stück dieses Blattes.

Was die angezogene Stelle aus Dr. Luthers Schriften anlangt, darüber wird der Verf. der Mittheilung in Nr. 91 und 92, bessere Auskunft geben können; hier nur etwas, den eingerückten Pentameter betreffend.

Johann Funck (Funccius) geb. den 7. Febr. 1518 zu Werden bei Nürnberg, zuerst Prediger in seinem Geburtsorte, seit 1548 aber zu Königsberg in Preußen, von 1549 an Hofprediger und Beichtvater des Herzogs Albrecht daselbst, ein für seine Zeit gelehrter Theolog, ein streitsüchtiger und unruhiger Mann, welcher sehr lebhaften Antheil an den damaligen Interimistischen und Ossandristischen Streitigkeiten nahm, und sich auch in andere Händel einmischte. Rückfichtlich dieser und namentlich, weil er dem Herzog viel böse Rathschläge gegeben, kam er in schwere Untersuchung, der er unterlag und am 28. October 1566 zu Königsberg als Friedensstörer öffentlich enthauptet wurde.

Vor seiner Hinrichtung hielt er eine Rede an das versammelte Volk und schloß mit dem Distichon:

Disce meo exemplo, mandato munere
fungi:

Et fuge ceu pestem, την πολυπραγμο-
σύνην.

Das würde auf Deutsch etwa zu interpretiren seyn:

Lern an meinem Beispiele, des aufhabenden Amtes besser zu warten

Und fleuch, wie vor der Pest, vorwiltiges Einmischen in allerlei Händel, die dich nichts angehen.

Oder, durch die treffliche Bibelstelle:
„Was deines Amtes nicht ist, da laß deinen Vorwitz, denn dir ist wohl mehr befohlen, als du kannst verrichten; solcher Dünkel hat Viele bestritten und ihre Vermessenheit hat sie gestärkt.“

M. W.

Fresko = Anekdoten.

Ein Rechtsgelehrter wurde von einem Landmann gefragt, was ein Ingurienproceß koste. — „Das ist eine seltsame Frage“ — erhielt er zur Antwort —: „es kommt ja dabei alles auf die Beschaffenheit der Umstände an!“ — Meine Umstände sind gut — sagte der Bauer — ich kann's bezahlen; aber derb muß der Proceß seyn. — „Nun, wer hat Euch denn beschimpft?“ fuhr der Jurist fort. — Mich hat Niemand beschimpft — sagte der Bauer. — „So habt Ihr Euch mit Redensarten vergangen?“ fragte der Rechtsgelehrte weiter. — Auch das nicht — versetzte der ehrliche Landmann — ich habe aber gehört, daß so ein

Prozeß: eine sehr ärgerliche Sache sey, darum: der Fragende, der Herr Pfarrer thut immer möchte ich gern unserm Herrn Pastor so ein so klug, und da wollte ich ihn gern mit einem Ding an den Hals hängen. — „Ihr müßt Ingerlenprozeß überlisten, wenn's auch was doch aber eine Ursach dazu haben.“ — hieß kostet.
es weiter. — Nun, sehen Sie — erwiederte.

Dr. A. Kest. Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 9ten: die beiden Britten. Hierauf: humoristische Studien.

Anzeige. Indem ich hierdurch die Freunde der Literatur, die Journalcirkel und Leihbibliotheken auf meine

neu errichtete Buchhandlung aufmerksam mache, bitte ich, mich mit Ihren gütigen Aufträgen zu beehren, deren pünktlichste Ausführung ich mir zur Pflicht machen werde.

H. E. Gräfe, Alter Neumarkt Nr. 675.

Anzeige. Auf dem Caffeehaus von J. C. Kuhn wird von heute an und den Winter hindurch auch Abends zwei Mal die Woche warm gespeist, nämlich Mittwochs und Sonnabends. Man bittet um geneigten Zuspruch. Reichsstraße Nr. 542, Kochs Hof gegenüber.

A n z e i g e.

Da eines immer mehr gefühlten Bedürfnisses wegen und neuern immer allgemeiner werdenden Erfahrungen zu Folge der theoretische Unterricht in der Musik, der sonst nur einseitigen musikalischen Bildung wegen, nie von dem praktischen getrennt werden, sondern stets mit ihm Hand in Hand gehen sollte: so dient, um mehreren deshalb an mich ergangenen Anfragen zu begegnen, zur Nachricht, daß ich gesonnen bin, von künftiger Woche an für dieses Winterhalbjahr einen Coursus in der Harmonielehre, und zwar nach dem neuesten System von Logier und zugleich mit steter Hinsicht auf die ältern Systeme für Erwachsene zu eröffnen. Diese so interessante Wissenschaft (seit mehr als 20 Jahren meine Lieblingsbeschäftigung) welcher wohl nur eine pedantische Behandlung den Vorwurf der Trockenheit zugezogen hat, verbreitet nicht nur Licht über das ganze innere Wesen der Tonkunst, sondern gewährt auch den in ihr Eingeweihten den doppelten Genuß für Verstand und Gemüth zugleich, und bewahrt sie noch außerdem, leere und gehaltlose Compositionen zu ihren Lieblingen zu wählen.

Vorausgesetzt, daß sich eine hinlängliche Anzahl von Theilnehmern finden werde, soll bei wöchentlich 2, nach allgemeiner Uebereinkunft dazu festzusetzenden Stunden der Preis für jede Person nicht über 4 Thlr. betragen.

Uebrigens danke ich dem Unbekannten für die gute Absicht, mich vielleicht um vielmal 20 Thlr. bereichern zu wollen, indem er in meiner ungedruckten Anzeige ohne mein Wissen und Willen der 4 noch eine 2 voranzusetzen für nothwendig hielt.

Pohley, Musiklehrer, wohnhaft im schwarzen Bär Nr. 212, 2 Treppen.

Bekanntmachung. Um mehreren Anfragen zuvorzukommen, als hätte ich meine bisherige Wohnung verlassen, dient zur Nachricht, daß ich immer noch wohne Stadt Hamburg, Nikolaistraße Nr. 752, im Hinterhofe, 3 Treppen hoch.

Johann Christoph Seyfert, Paraplümacher.

Bekanntmachung. Wer geneigt ist, einen schönen, im städtischen Geschmack gebauten Landsitz, mit allen Bequemlichkeiten und schönen Garten versehen, nahe bei Leipzig gelegen, ganz billig zu kaufen, dem wird das Nähere darüber realen Käufern (ohne Unterhändler) mittheilen, von früh 7 bis 8, Nachmittags 2 bis 3 Uhr:

Dr. Schnedebach, Ranstädter Steinweg Nr. 1003.

B e k a n n t m a c h u n g .

Die so beliebten feinen Cigarren, das Tausend zu 16 Thlr. habe ich wieder erhalten.
J. F. W. Schönfelder, Grimmasche Gasse Nr. 596.

Verkauf. Bestes gereinigtes Brennöl, die Kanne für 5 Gr., bei
C. F. Schubert, auf dem Brühl.

Verkauf. Eine Partie Sägeblätter und Stiefeleisen werden zum billigen Verkauf aus-
geboten, von
Wilhelm Röder sen.

Verkauf. 2 Landgüter in der Nähe bei Leipzig zu 2500 und 13000 Thlr., sind zu ver-
kaufen. Aber nur reale Käufer werden unmittelbar davon benachrichtigt. Zu erfragen in der
Petersstraße Nr. 60 im Gewölbe.

Verkauf. Seidene Bänder in Moiree, Taffet, Flor, glatten und gepressten Atlas, auch
alle Sorten leinene, wollene und baumwollene Bänder und Gurte, empfiehlt unter Zusicherung
der besten Bedienung.
C. B. Stopp, Salzgäßchen unter Mühligs Hause.

Verkauf. Mehrere Schock gute trockene Elerne und Kieferne Bretter sind angekommen und
verkauft billig der Holzhändler Freyberg, im Schwan auf dem Grimmaschen Steinwege.

W o h l f e i l e W a a r e n ,

als:

coul. Florence und Levantines 6, 8 bis 10 Gr., Gros de Naples 10 bis 14 Gr., Satin Turcs
15 bis 16 Gr., $\frac{1}{2}$ coul. Atlasse à 5 Gr., Engl. und Sächs. Merinos $4\frac{1}{2}$, 5 bis 9 Gr., schwere
breite Moireens in allen Farben 8 bis 9 Gr., Westenzeuge von 4 bis 6 Gr., Londner ff. Toilenets
und Valentias zu allen Preisen, weiße und coul. Cottonaden $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Gr., Engl. Shirtings
 $3\frac{1}{2}$ Gr., 4 bis 5 Gr., $\frac{1}{2}$ brt. glatt und gestreifte Körper-Manquins 3 bis 4 Gr., $\frac{1}{4}$ brt. achtfarbige
carrirte bunte Leinwand 4 Gr., alle andre Sorten weiß und coul. Leinwand zu billigen Preisen,
seidene und Tacconet-Halstücher für Herren, Vorhangs-Mousseline von 2 bis 6 Gr., Rolleaux-
Zeuge von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ breit, Franzen 8 Pf. die Elle, Engl. Cattun-Tücher 2 Gr., weiße Cambri-
Tücher mit Kanten 4 Gr., elastische Engl. Hosenträger, weiß und coul. von 4 bis 6 Gr., Meubles-
Cattune von 3 bis 6 Gr., sämtliche Waaren ungesfleckt und fehlerfrei, verkaufen
Hartwig & Freytag, Petersstraße Nr. 36.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter, aber noch guter Papageybauer; wer einen
dergleichen abzulassen hat, beliebe es zu melden bei dem Tapezierer
F. A. Espenhayn, in der Schulgasse.

Vermiethung. Ein großes Familienlogis, in einer der angenehmen Gegenden der Stadt
gelegen, steht zu vermieten. Nähere Nachweisung ertheilt der Hausmann in Nr. 579.

Vermiethung. Ein gut gehaltenes und bequemes Familienlogis im Seitengebäude eines
hellen Hofes am Markte Nr. 68, zweite Etage, bestehend aus vier Stuben, mehreren Kammern,
einer geräumigen hellen Küche u., ist zu Ostern zu vermieten, und kann auch schon zu bevor-
stehende Weihnachten abgelassen werden. Das Nähere daselbst bei dem Hausmann Fischer.

Vermiethung. Auf der Fleischergasse Nr. 302, ist kommende Ostern die 2te Etage zu vermieten; das Nähere darüber ist parterre daselbst zu erfragen.

Vermiethung. In Nr. 166, Klostersgasse, 3 Treppen hoch, ist eine helle Stube nebst Schlafkammer, beides mit Aussicht auf den schönsten Theil der Anlagen, mit Meubeln, an solide Herren von Weihnachten an zu vermieten, und das Nähere ist im Logis selbst zu erfragen.

Vermiethung. Ein großes Familienlogis im 1sten Stock in der Petersstraße, und ein kleineres dergleichen im 2ten Stock in der Burgstraße, beide neu austapezirt, in völlig gutem Zustande, sind zu Ostern k. J. zu vermieten, und das Nähere deshalb im Logis-Bureau am Peterskirchhof zu erfahren.

Zu miethen gesucht. Am Thomaskirchhof, oder in dessen Nähe, wird zu Weihnachten eine Stube mit Schlafbehältniß, für einen Herrn von der Handlung, zu miethen gesucht, durch das Local-Comptoir, am Fleischerplatz.

Zu vermieten ist von Ostern k. J. an ein Familien-Logis mittler Größe auf dem Neuen Kirchhofe Nr. 275. Das Nähere ebendasselbst 2te Etage.

Zu vermieten ist ein Logis mit Meubeln, vorne heraus, an ledige Herren, Reichstraße Nr. 540, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist in der Fleischergasse Nr. 304, von jetzt oder Weihnachten an, eine Stube für ledige Herrn. Näheres ist daselbst 2 Treppen hoch zu erfragen.

Verloren. Bereits am 30. November Abends gegen 11 Uhr ist vom Neuen Neumarkt bis in die Klostersgasse, ein viereckiges Umschlagetuch von Bourre de Soye, dunkelblau mit kleinen Blümchen, verloren worden. Wer es noch jetzt im Kloster, 3 Treppen hoch, vorn heraus, in gutem Zustande wieder bringt, erhält zwei Thaler.

Einen Thaler Belohnung. Am 8. v. M. in den Frühstunden verlor ein armes Dienstmädchen von der Grimma'schen Gasse bis auf den Markt eine preuß. Cassenanweisung von 5 Thlr. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen obige Belohnung abzugeben, auf der Grimma'schen Gasse Nr. 611, 1 Treppe hoch.

Z h o r z e t t e l v o m 8. N o v e m b e r.

Grimma'sches Thor.	U.	Fr. Rittmstr. v. Engel, in R. Sächs. Diensten, v. Dessau, im goldnen Adler	1
Gestern Abend.		Die Berliner Silpost	2
Die Dresdner Silpost	4	K a n s t ä d t e r T h o r.	U.
Fr. Kfm. Schirmann, a. Lennep, v. Dresden, im Blumenberg	6	Gestern Abend.	
Fr. D. Schneider u. Gleitscommiss. Haffe, von Plauen u. Torgau, im Hotel de Baviere	7	Fr. Tabakfabr. Martius, v. Gielesben, b. Haber	5
Die Baugner reitende Post	11	Vormittag.	
Vormittag.		Die Stollberger fahrende Post	2
Die Breslauer reitende Post	4	Nachmittag.	
Halle'sches Thor.	U.	Fr. Kfm. Vogel, v. Raumburg, im goldn. Adler	2
Gestern Abend.		Die Hamburger reitende Post	3
Fr. Bauinspector Hef, a. Weimar, v. Rötzen, im goldnen Adler	5	H o s p i t a l t h o r.	U.
Die Berliner fahrende Post	11	Vormittag.	
Vormittag.		Die Freiburger reitende Post	8
Die Landsberger fahrende Post	11	Die Annaberger fahrende Post	10
Nachmittag.		Auf der Hofer Diligence: Fr. Kfm. Schrader, a. Schneeberg, in Stadt Berlin	11
Die Magdeburger fahrende Post	1	Nachmittag.	
		Eine Eskafette von Borna	4